Redaktion von R. Hahn,
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 275. Morgenblatt. Donnerstag, den 17. Juni 1869.

## Deutschland.

**Köln**, 15. Juni. Die Königin der Niederlande traf, von Paris kommend, heute früh um 5 Uhr hierselbst ein, nahm in den reservirten Räumen des rheinischen Central-Bahnhofes das Frühstück und benutzte den $7\frac{1}{4}$ Uhr abgehenden Kurierzug der Köln-Mindener Bahn zur Weiterreise nach dem Haag. — Dem Direktor unseres zoologischen Gartens, Herrn Dr. Bodinus, wurde von der Verwaltung des zoologischen Gartens in Berlin der Antrag gestellt, die technische Leitung dieses letzteren Institutes zu übernehmen. Herr Dr. Bodinus, welcher dem hiesigen Thiergarten beinahe zehn Jahre lang vorgestanden, hat den ihm unter sehr günstigen Bedingungen gewordenen Antrag, wie wir bereits mitgetheilt, angenommen und es ist, wie wir hören, das zwischen beiden Theilen getroffene Abkommen vollständig vereinbart.

**Bremen**, 14. Juni. Gestern fand hier eine Sitzung des Comités für die zweite deutsche Nordpolarfahrt statt, in welcher auch die Kapitäne und wissenschaftliche Begleitung, so wie der Wasserschout Herr v. Hunteln Theil nahmen. Es wurden eine Reihe noch zu erledigender, zum Theil formeller Punkte endgültig festgestellt und zur Beglaubigung der beigebrachten Dokumente, Nachweisungen, Erklärungen ein Protokoll durch zwei Notare, die Herren Dr. Stachow und Dr. Gildemeister, aufgenommen. Mit allen Festsetzungen erklärte sich Herr Dr. Petermann einverstanden und haben die Kapitäne, so wie die wissenschaftlichen Begleiter die von Herrn Dr. Petermann verfaßte und nur in wenigen Punkten vervollständigte Instruktion unterschrieben. Die wissenschaftlichen Begleiter haben sich bereits nach Bremerhaven begeben, und so ist Alles zu der morgen stattfindenden Abfahrt bereitet.

**Leipzig**. Für den 11. und 12. Juli d. J. hat der Allgemeine deutsche Musikverein einen abzuhaltenden Musikertag ausgeschrieben. Verschiedene musikpädagogische und soziale Gesichtspunkte sind bereits zur Diskutirung beantragt worden, nämlich einerseits das bei dem Musikunterricht in Fröbel-Wiseneder'schen Kindergärten zu berücksichtigende System und die entsprechende Aufnahme der Musik als Unterrichtsgegenstand in den Elementarschulen; andererseits gründliche Reform des stimmenruinirenden Gesangunterrichts in den höheren Schulen; ferner die pekuniäre Lage der deutschen Konzertinstitute, Musik- und Gesangvereine, wie der ausübenden Musiker, die schädliche Rückwirkung dieser Lage auf die Pflege der Kunst und die geeignetsten Mittel zur Abhülfe. Von musikalischen Veranstaltungen soll den Theilnehmern ein Orgelkonzert und eine Kammermusikaufführung mit vorzugsweise interessanten Programmen geboten werden. Am Vorabend findet eine Aufführung des Riedel'schen Vereins statt.

## Ausland.

**Wien**, 14. Juni. Der „Neuen Fr. Presse" zufolge hat das Linzer Landgericht beschlossen, gegen den Bischof Rudigier wegen Störung der öffentlichen Ruhe die Anklage zu erheben. Die Verhandlungen des Geschworenengerichtes sollen im Monat Juli stattfinden. — Die für den Bau des Parlamentshauses entworfenen Skizzen sollen nach dem Zusammentritt der Delegationen den dann in Wien anwesenden Mitgliedern des Reichsrathes vorgelegt werden.

**Prag**, 13. Juni. Der Petardenleger ist bereits in der Person eines Maschinisten (des Sohnes wohlhabender Eltern) entdeckt. Zugleich wurden mehrere Personen, welche betheiligt scheinen, verhaftet. Ueberhaupt scheint man einem Komplotte auf die Spur gekommen zu sein. Man fand in der geheimen Wohnung des Thäters eine Druckerpresse, eine gut eingerichtete Setzerei und eine Menge Druckpapier. Auch viele von den hochverrätherischen Plakaten, welche seit längerer Zeit in den Straßen Prags ausgestreut wurden, fand man; ebenso Maueranschläge zu Volksversammlungen, den Anfang einer czechischen Zeitschrift mit dem fingirten Verlagsorte Berlin; ferner eine ausgebreitete Korrespondenz mit dem In- und Auslande wurden vorgefunden; ebenso eine Gießerei für Lettern und namentlich für Kugeln. Gegossene Kugeln waren in großer Menge vorhanden, ebenso Pulver. Ein Student, welcher die Maueranschläge abriß, in welchem auf Entdeckung des Thäters ein Preis ausgesetzt wurde, ist verhaftet worden.

**Paris**, 14. Juni. Paris ist wieder ruhig und die Furcht vor dem rothen Gespenste fängt schon wieder an zu verblassen. Es ist vielleicht sehr ehrenvoll für den Kaiser, daß man ihm das Wort nacherzählt: „Ich will nicht, daß man aufs Volk schieße" — aber aus der so zum Dogma erhobenen Unthätigkeit der Schußwaffen springt für die Pariser die eine Thatsache vor Allem in die Augen, daß die Polizei ohnmächtig ist gegenüber der Massendemonstration der Bürger. Man hat gesehen, daß Paris nichts mehr von dem Straßenkampfe wissen will, nichts mehr von ihm erwartet — aber auf der anderen Seite besitzt man das Gefühl, daß Niemand mehr im Stande sein wird, eine Straßenkundgebung zu unterdrücken, wenn fünfzig oder hunderttausend Bürger sich einmal veranlaßt sehen sollten, in imposantem Aufzuge eine vorenthaltene Reform zu reklamiren, oder gegen ein unbeliebtes Gesetz Verwahrung einzulegen. Nach der heute im „Journal officiel" enthaltenen Schilderung der Vorgänge wird es klar, daß die Regierung Beweise dafür in Händen zu haben glaubt, daß die Unruhen an den verschiedenen Daten in Paris, wie in Bordeaux, Nantes, St. Etienne und so weiter von langer Hand vorbereitet und von einem gewissen Mittelpunkte aus geleitet worden sind. Wenn bonapartistische Heißsporne ohne Weiteres die Prinzen der Familie Orleans dabei mit in Anklagezustand versetzen wollen, so gehen sie sicherlich darin viel zu weit. Die bevorstehenden richterlichen Verhandlungen werden darüber Aufklärung bringen, wurden doch aushülfsweise schon zehn Untersuchungsrichter mit der Vornahme der ersten Prozeduren mit den nahezu 2000 Arretirten, welche Bicêtre, Mazas und die Conciergerie füllen, betraut. Mittlerweile hat der Herzog von Persigny es für angemessen gehalten, dem Publikum seine Auffassung der Verhältnisse und namentlich des Wahlergebnisses in einem längeren Schreiben vorzuführen. — Die mit vielem Geräusche angekündigt gewesene Ernennung des Generals Fleury zum Gesandten in Florenz ist vom Kaiser bis zur Stunde noch nicht vollzogen, und es scheint noch durchaus nicht so bestimmt, als es der thätigkeitslüsterne General glauben machen möchte, daß er wirklich schon jetzt dieses Ziel seines Ehrgeizes erhalten werde. Im auswärtigen Amte sieht man natürlich die plötzliche Einschiebung eines Soldaten in die diplomatische Hierarchie sehr ungern, und man glaubt, daß Lavalette noch manchen Grund und Scheingrund vorzubringen wissen werde, ehe es gelingen mag, den ehemaligen Vertrauten Napoleon's III. in die Diplomatie einzuschmuggeln. In jedem Falle haben sich die hiesigen Blätter stark getäuscht, wenn sie glaubten, dieser Ernennung schon jetzt weit aussehende politische Motive unterlegen zu dürfen. Geht Fleury schließlich wirklich nach Florenz, so geschieht es zunächst nur, weil der Kaiser ihn fallen läßt gegenüber den Anfeindungen der Kaiserin, welche seinem Schwiegervater Calley St. Paul die Angriffe nicht verzieh, die er in der Kammer gegen ihren Finanzmann Fremy geschleudert. Und [illegible] dessen geschworener Feind der General seit Jahren ist, in der Kaiserlichen Gunst momentan nicht zu erschüttern war. Haußmann dagegen scheint endgültig geopfert werden zu sollen.

— Der „Moniteur Universel" meldet, daß die Arbeiter der meisten Fabriken und großen Werkstätten des Faubourg St. Antoine sich gestern in Grève gesetzt hätten unter dem Vorwande, daß der Freihandel die französische Industrie vernichten müßte. Die großen Fabrikanten wären in Folge dessen auf das Ministerium des Innern gegangen, um sich über die Haltung, die sie für den Fall der Fortdauer der Arbeitseinstellungen zu beobachten hätten, zu verständigen.

— Die „Patrie" meldet, daß die französisch-belgische Kommission im Laufe der Woche zwei Sitzungen gehalten hat, und daß die Ansicht der belgischen Regierung, welche über einige streitige Punkte durch zwei der belgischen Kommissare eingeholt worden, die sich eigens zu diesem Zwecke nach Brüssel begeben hatten, mit der der französischen Regierung übereinstimmt. Die „Patrie" fügt hinzu, daß mehrere der wichtigsten Fragen endgültig entschieden sind und daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Kommission ihre Arbeiten bald beendigen werde.

— (K. Ztg.) Die Nachrichten aus dem Fort Bicêtre, wo ungefähr 1100 Gefangene untergebracht worden sind, sind schaudererregend. In jeder Kasematte, es sind wahre Löcher, — befinden sich 110 bis 115 Gefangene. Der Gestank ist dort furchtbar, da kaum frische Luft zudringen kann. In diesen Löchern befinden sich nun die Gefangenen, einerlei, welcher Klasse der Gesellschaft sie anhören. Sie wurden gerade nicht schlecht behandelt, da der frühere Direktor des Schuldengefängnisses von Clichy, der ein ganz humaner Mann ist, die Oberleitung erhalten hat. Aber die Lage derer, welche nicht gewohnt sind, sich in den Depots der Pariser Polizei aufzuhalten, ist schrecklich. Sie sind von der Außenwelt vollständig abgesperrt und kommen fast um im Schmutz. Einer derselben verlor bereits den Verstand und ist wüthend geworden; ein anderer, ein in Paris etablirter Kaufmann, ist gefährlich erkrankt, und ein dritter, ein Herr de G…, der Sekretär der nordamerikanischen Ausstellungs-Kommission war, ist geistesschwach geworden; er weint von Morgens bis Abends. Wie die Lage dieser Leute, die meistens nur aus Neugierde auf die Boulevards gekommen waren, sein muß, geht auch aus einem von Jules Amiques unterzeichneten Artikel des „Moniteur", des ehemaligen offiziellen Blattes, hervor. Amiques, dem es gestattet worden war, die Kasematten zu besuchen, findet sich nämlich veranlaßt, um seinen Gefühlen Ausdruck zu geben, eine Erzählung von seinem Besuche zu geben, welchen er zur Zeit in den Gefängnissen von Neapel machte, als dieses noch unter der „milden" Herrschaft des Königs Bomba stand. Man begreift es übrigens kaum, daß die Behörden, welche eine Masse Lokale zu ihrer Verfügung haben, alle anständigen und unanständigen Leute in ein und dieselben Löcher einzusperren wagten und nicht die geringste Rücksicht nahmen. Die Verhafteten, unter denen sich Advokaten, Kaufleute, ehemalige Offiziere u. dgl. befinden, sitzen theilweise seit sieben Tagen, ohne daß sie verhört worden wären. Erst gestern Nachmittag begannen vier (nicht zwölf) Untersuchungsrichter die Verhöre, und bis jetzt wurden nur 60 Personen freigelassen.

**Paris**, 14. Juni. Gestern Abend war Paris vollständig ruhig. Es war zwar eine ungeheure Menge Neugieriger auf den Boulevards, um sich die zerschlagenen Journalbuden und die Plätze anzusehen, wo früher die Bänke standen; es fanden auch noch einige militärische Promenaden statt, und um $1\frac{1}{2}$ Uhr sah man noch einige Masse Patrouillen von Stadtsergeanten auf den Straßen und Boulevards, aber auch nirgends wurde die öffentliche Ordnung und Sicherheit gestört. Was den Bericht des heutigen offiziellen Blattes über die letzten Unruhen anbelangt, so hat derselbe im Ganzen genommen wenig befriedigt. Man findet, daß er den letzten stürmischen Ereignissen eine zu große Tragweite giebt. Derselbe bringt die Mai-Unruhen mit denen vom 7. bis 12. Juni in Verbindung, obgleich am Ende Jeder weiß, daß ohne das unkluge Auftreten der Behörden bei Gelegenheit der öffentlichen Versammlung, welche Ollivier im Chatelet-Theater abhielt, es zu nichts gekommen wäre. Was die Demonstration vom 7. Juni anbelangt, so mag es richtig sein, daß, wie das offizielle Blatt sagt, die Wähler Rochefort's die Absicht hatten, ihm zu Gunsten eine Demonstration zu machen, wenn er aus der Wahlurne hervorgehe. Daß es alsdann später, und als es bekannt wurde, daß Rochefort nicht gewählt sei, zu unliebsamen Rufen und Gesängen kam, darf bei dem leicht erregbaren Geiste der Pariser kein Wunder nehmen. Hätte man die Menge ruhig gewähren lassen, und besonders nicht die energischen Chargen gegen die Gruppen gemacht, die meistens nur aus Neugierigen bestanden, so würden sich die Scenen am nächsten Tage jedenfalls nicht erneuert [illegible], und der 7. Juni wäre eben so ruhig verlaufen, wie der 24. Mai, wo das erste Wahlresultat bekannt wurde. Offiziellerseits faßt man selbstverständlich die Dinge nicht so auf, sondern man basirt die ganzen stürmischen Ereignisse der Monate Mai und Juni — wie dieses auch aus dem offiziellen Berichte hervorgeht — auf eine Verschwörung, deren Zweck gewesen sei, ernste Ereignisse hervorzurufen. Daß die Existenz einer solchen Verschwörung zu guterletzt doch konstatirt werden wird, liegt außer Zweifel. Obgleich die Polizei ungeachtet der vielen Haussuchungen und der Verhaftungen von Personen, welche nicht bei dem Straßenkrawall aufgegriffen wurden, nichts Hochverrätherisches aufgefunden hat, so wird man damit doch zu Stande kommen. Unter diejenigen, welche verwundet oder verhaftet wurden, befinden sich auch ganz hochgestellte Persönlichkeiten, wie z. B. der Graf de Rottalier, der einen furchtbaren Hieb über den Kopf erhielt und krank darniederliegt, zwei Mitglieder der Pariser Gerichtshöfe, die als Gefangene nach der Rue de Drouot geschleppt wurden. Diese Personen wurden sofort wieder freigegeben. Komisch machte es sich, daß der bekannte Untersuchungsrichter Gonet sich unter denen befand, die bei einer Charge der Polizei mit dem Volkshaufen davon liefen. Uebrigens will man bemerkt haben, daß die Polizeidiener mit viel größerer Energie auf die einschlugen, welche blaue Blousen oder Ueberröcke trugen, sie dagegen die weißen Blousen, von denen viele ganz rein waren, augenscheinlich zu schonen suchten.

— Heute Morgen war Ministerrath. Vorher hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Marschall Canrobert, die über eine Stunde währte.

— Der Kaiser stattete gestern dem Vicekönige von Egypten, welcher das Palais Elysée bewohnt, einen Besuch ab. Vorher war der Kaiserliche Prinz beim Vicekönige.

— Das offizielle „Journal" schreibt: „Zu St. Etienne oder vielmehr im Departement der Loire hat der politische Aufruhr die Form einer Arbeitseinstellung angenommen. Am 11. Juni, Morgens, ging eine Truppe von Grubenarbeitern von Roche-la-Moliere und von Firminy aus und begab sich nach einander an alle Plätze des Loirebassins von Firminy bis Rive-de-Gier. Diese Bande hat eine bedauerliche Einschüchterung auf die Menge der ordentlichen und fleißigen Arbeiter ausgeübt, welche im ganzen Bereiche des Bassins ihre Arbeit einstellen mußten. Uebrigens waren gar keine Forderungen an die Direktionen gestellt, weder um eine Lohnerhöhung noch um Verminderung der Arbeitszeit. Am Abende und in der Nacht sind ernste Exzesse verübt worden, besonders auf der Zeche Grand Trenil, welche zu der Konzession von St. Etienne gehört, und auf einer großen Anzahl von Zechen zu Firminy, Roche-Molière und der Loire. Schienenwege, welche den Gesellschaften gehören, sind zum Theile zerstört, die Thätigkeit der Pumpenwerke ist gewaltsam unterbrochen, die Dampfkessel sind dienstuntauglich gemacht worden, und was man sonst niemals bei Arbeitseinstellungen gesehen hat: die Arbeiter haben sich sogar die Fortführung der Unterhaltungsarbeiten widersetzt. Auch fingen einige Gruben an, sich mit Wasser zu füllen, und man hat kaum Zeit gehabt, Menschen und Pferde herauszuziehen. Am 12. haben dieselben Grubenarbeiter und andere in noch größerer Zahl fortgefahren, in der Gegend herumzuziehen und durch ihre Drohungen die Wiederaufnahme der Arbeit zu verhindern. Die Civil- und Militär-Autoritäten haben von Anfang an alle nöthigen Maßregeln genommen, um diesem schändlichen Zerstörungswerke Einhalt zu thun und seine Urheber zu verhaften. Truppen sind von Lyon und von Montbrison am 12. Juni Abends in St. Etienne angekommen. Die Grubenarbeiter beginnen einzusehen, daß sie verleitet wurden durch verabscheuungswürdige revolutionäre Umtriebe. Die Anwesenheit der Militärkräfte und die seitdem eingetroffenen Nachrichten berechtigen zu der Annahme, daß die Ordnung bald wieder hergestellt sein wird.

**Rom**, 10. Juni. Wären die wieder aufgekommenen Redereien gegründet, zwischen Florenz und Paris habe man sich definitiv solcher Weise verständigt, daß in Betreff der Sicherstellung des Papstes und seiner Herrschaft alle Parteien Befriedigung davon hoffen könnten, so würde man sich doch sehr verrechnen, glaubte man, daß dies zu erreichen sei, bevor die kranken Zustände in Rom selber nicht gründlich geheilt sind. Hier hat sich in den letzten Jahren Vieles geändert, die politischen Prozesse, Gefängniß, Ausweisungen, exemplarische Strafen haben die Leute vom Insurrektionscentrum eingeschüchtert, allein bei einem so leichtfertigen Volke sind Jahre in einem Augenblicke ersetzt. Der Klagen über Abgabendruck werden nicht weniger trotz aller selten Revenuen der Kasse des Peterspfennigs aus der Fremde. Im übrigen Italien liegt man in dem Punkte auch nicht auf Rosen, das wissen die Römer wohl, allein das ganze Leben darf doch freier aufathmen, der Bürger fühlt sich der Regierung gegenüber selbstständig und die Presse zeigt das gelegentlich in ihrem sicheren Auftreten, während nach der Erklärung des Kardinals Riparola die Laien in Rom nur geduldete Mitbewohner sind, und in der That ist es noch diesen Augenblick so. Anderswo besteht die Börsen-Aristokratie aus Kaufleuten, hier auch, nur mit dem Unterschiede, daß die wahre Firma der für sie an der Börse figurirenden Agenten in diesem oder jenem Kloster oder Domkapitel versteckt ist. Die geistlichen Korporationen arbeiteten zu allen Zeiten darauf hin, ihr Eigenthum aus der großen Flut der Kapitalien und Menschenkräfte dadurch zu isoliren, daß sie es in der todten Hand als unveräußerliches Eigenthum auf immer zu verschreiben suchten. Daß von diesem Bestreben kein Erfolg in unseren Tagen mehr zu erwarten ist, wenigstens nicht für die Dauer, liegt auf der Hand.

— Der neuliche Ausflug des heiligen Vaters nach Nemi hatte auch den Zweck, sich den dortigen Baronalpalast der Familie Braschi und die dazu gehörigen Territorien näher anzusehen. Der Bruder des Papstes Graf Gabriella Mastai in Sinigaglia beabsichtigt, dieses sehr verschuldete Eigenthum und den Palast der Braschi in Rom für seinen Sohn Luigi anzukaufen. Bekanntlich war Pius VI. aus dieser Familie, er war es, der seinen Neffen zum Herzog von Nemi machte. Mit dem Besitze würde auch der Herzogstitel an die Familie Mastai übergehen.

**Madrid**, 11. Juni. Der Bundestag von Andalusien und Estremadura ist gestern in Cordova zusammengetreten: zum Präsidenten wurde Merino gewählt. Es liegen bisher nur telegraphische Berichte vor, nach welchen eine ungeheure Menschenmenge sich zusammengefunden hat und große Reden zur Verherrlichung der republikanischen Minderheit in den Kortes, so wie zur Darlegung der Zwecke des Bundesvertrages gehalten werden. Fernando Garrido hob hervor, daß die Republikaner an erster Stelle für die Aufrechthaltung der Ordnung und die Achtung vor den bestehenden Rechten einstehen müßten. Aus Portugal schreibt man von dem gewaltigen Erfolge, welchen Castelar's Rede gegen das Königthum dort erzielt habe. Acht portugiesische Freimaurerlogen stellten das Bildniß des berühmten Redners in ihren Hallen auf, entsetzten den König Ferdinand der Ordens-Präsidentschaft und erklärten sich für die Republik. Wenn es wahr ist, daß während der Frohnleichnams-Prozession in Lissabon das 7. Linien-Regiment in Hochrufe auf die bundesstaatliche Republik Iberien ausgebrochen sei, so würde sich die innere Lage Portugals nur verschlimmern können.

— Außer dem General Milans del Bosch, dem Waffengefährten Prim's, sind Cervino und Pulido zu General-Lieutenants befördert worden, während der Brigade-General und Kommandant in Navarra, Domingo Moriones y Murillo, zum Feldmarschall (in der spanischen Armee bekanntlich ein viel geringerer Rang, als in der preußischen) ernannt worden ist. Dagegen stiegen fünf Obersten zum Brigade-Generals-Range auf. Der Kriegsminister scheint Geld vollauf schaffen zu

können, während der Finanzminister seine leeren Taschen vergebens um- und umwendet.

— Nach einer Depesche aus Lissabon soll Ferdinand an den Herzog von Montpensier geschrieben haben, daß aus der Heirath seines Sohnes August mit des Herzogs Tochter Maria Amalia nichts werden könne. Schon früher, als der Plan zuerst auftauchte, haben wir bemerkt, daß sich die gehofften Erfolge in Bezug auf die spanische Königskrone schwerlich an eine solche Verbindung knüpfen werden. Hatten sich aber wirklich die Herzen gefunden, wie damals behauptet wurde, so ist es eine selbstsüchtige Grausamkeit von dem eben mit seiner Tänzerin vermählten Dom Fernando, sie wegen Mangels an politischen Aussichten aus einander zu reißen.

## Pommern.

**Stettin,** 16. Juni. Der Wollmarkt ist mit dem heutigen Tage so gut als beendet anzusehen, wenn auch heute Abend — namentlich in den Zelten — noch einige Posten Wolle lagerten. Neue Zufuhren sind im Laufe des Nachmittags nicht mehr eingetroffen und auch in den Preisen ist gegen Vormittag eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Wie wir nachträglich erfahren, sind heute Vormittag für einige kleinere Posten besonders feiner Wolle allerdings 52 Thlr., wie behauptet wurde, in einem Falle sogar 54 Thlr. bezahlt. Diese Preise wurden indessen nur ganz ausnahmsweise bewilligt.

— Dem in Wollin wohnhaften Schiffskapitän Steffen, Führer der zur Ferd. Brumm'schen Rhederei hierselbst gehörigen Brigg „Marie“, ist von dem Könige der Niederlande in Anerkennung der am 27. September v. Js. der schiffbrüchigen Besatzung des niederländischen Schooners „Antje Spithorst“ geleisteten Hülfe eine silberne Medaille nebst Ehrendiplom verliehen.

— Nach dem neuesten „Milit.-Wochenbl. sind: v. Kottwitz, Port.-Fähnr. vom 7. pomm. Inf.-Regt. No. 54, und Loescher, Vice-Feldw. vom 2. Bataillon (Pr. Stargardt) 8. pomm. Landw.-Regts. Nr. 61, zu Sek.-Lts. befördert, v. Zabeltitz, Sek.-Lt. à la suite des neumärk. Drag.-Regts. Nr. 3, und v. Massow II., Sek.-Lt. vom pomm. Drag.-Regt. Nr. 11, ausgeschieden und zu den Res.-Off. der betr. Regtr. übergetreten, Schulz, Hauptm. und Komp.-Chef vom Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, als Maj. mit Pens. und der Regts.-Unif., v. Arnim, Pr.-Lt. vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, mit Pens. nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Regts.-Unif., Metzler, Port.-Fähnr. vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, mit dem Charakter als Sek.-Lt., v. Heyden I., Sek.-Lt. von der Kav. des 1. Bats. (Anclam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, v. Arnim, [illegible] Landw.-Regts. Nr. 42, diesem mit der Unif. für Landw.-Kav.-Off. des II. Armee-Korps, und Frhr. v. Wimpffen, Sek.-Lt. von der Res. des pomm. Drag.-Regts. Nr. 11, der Abschied bewilligt.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Registratur-Rath und Regierungs-Sekretär, Hauptmnnn a. D. Werdt zu Stettin, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

— Ein rein zufälliger Umstand, nämlich das Auffinden eines einen Pfandschein enthaltenden Handschuhes, hat zur Ermittelung einer Diebin geführt, die das Stehlen schon längere Zeit mit ziemlich günstigem Erfolge betrieben, bisher aber das Glück hatte, dabei nicht abgefaßt zu werden. Es ist dies die unverehelichte, zuletzt bei dem Hotelbesitzer Herrn Schmitt hierselbst im Dienst gestandene unverehelichte Karoline Kautz, welche in diesem Dienstverhältniß aus einem Wäschespinde verschiedene Bettwäsche stahl und dieselbe sofort durch eine dritte Person für 3 Thlr. versetzen ließ. Bei der demnächst vorgenommenen polizeilichen Durchsuchung ihrer Effekten wurden noch 3 Handtücher und 6 Taschentücher, verschiedenartig gezeichnet, sowie zwei andere Pfandscheine resp. über ein Packet Wäsche (enthaltend 2 leinene Hemden, 1 Handtuch, 2 Servietten und 1 Bettlaken) sowie über einen Mantel vorgefunden. Nach dem Geständniß der K. will sie die Hand- und Taschentücher nach und nach in den Gastzimmern des Hotels gefunden haben, wogegen sie einräumt, letztgedachte Wäsche zu verschiedenen Zeiten auf hiesigen Trockenplätzen und ebenso den Mantel gestohlen zu haben. Die Polizei hat der K. einstweilen ein Obdach angewiesen, in welchem sie keine Gelegenheit hat, ihr Annektionstalent weiter auszubilden.

— Der von hier nach Kiel abgegangene, für die Kgl. Marine bestimmte Krahn, ist gestern Morgen 2 Uhr glücklich dort eingetroffen.

— Der Schuhmacher Max Zierke und der Bäcker Koseda von hier, ein Paar Subjekte, denen das bettelnde Umherziehen im Lande mehr zusagt, als die Arbeit, waren auf ihrer Reise gestern auch nach dem benachbarten Dorfe Möhringen gelangt. Dort bot sich ihnen eine paßliche Gelegenheit, aus der Wohnung des Mühlenmeisters Küsters einen werthvollen Ueberrock zu stehlen, nur gelang es nicht, mit demselben auch unentdeckt zu entkommen. Sie wurden von K. vielmehr abgefaßt und der hiesigen Polizei überliefert, welche Beide in's Gefängniß spedirte.

Aus **Daber,** 15. Juni, meldet man der „Od.-Ztg.“: Gestern Nachmittag sind unsere Fluren durch einen furchtbaren Hagelschlag zum großen Theil verheert; besonders haben die so üppigen Roggen- und Kartoffelfelder gelitten. Auch sind in der Stadt sämmtliche Fensterscheiben an der Wetterseite zertrümmert. Einzelne Hagelstücke waren von der Größe einer guten Wallnuß, sonst durchweg wie Gewehrkugeln. Die umliegenden Ortschaften, Braunsberg, Breitenfelde, Weitenhagen, Benz und wohl noch viele andere sind ebenfalls hart betroffen.

† **Greifswald,** 16. Juni. Die Organisation von Gewerkvereinen in vielen Städten unseres Vaterlandes und sogar über dessen Grenzen hinaus, haben auch bei uns die Bildung eines „Ortsverein deutscher Maschinenbau- und Metallarbeiter“ und eines „Ortsverein deutscher Schneider“ ins Leben gerufen. — Der vor längerer Zeit von hier fortgereiste Getreidehändler L. E. ist bereits wieder retournirt und über dessen Vermögen der Konkurs eröffnet.

**Schlawe,** 16. Juni. Am 12. d. Mts. wurde die Leiche eines Mädchens auf der Chaussee bei Notzkow gefunden, welches erdrosselt und in den Schläfen verletzt war. Als Thäter ist ein gewisser M. aus Ristow inhaftirt, der den Raubmord bereits eingestanden hat. — Am 18. Juli findet hierselbst das große Sängerfest statt, wozu mehr als 300 Kunst- und Festgenossen aus allen Städten des Regierungsbezirks erwartet werden. Für Quartiere ist bereits durch ein Comité gesorgt und Anstalten sind getroffen zum Bau einer Sängerhalle und Liedertafel, der großartigen Feier entsprechend. Bereits übt der hiesige Verein unter Leitung des im Fach bewährten Dirigenten Herrn W. die Piecen ein, welche im großen Chor ausgeführt zu werden bestimmt sind.

## Vermischtes.

Heilsberg (Pr. Preußen), 8. Juni. Am 5. d., Nachmittags, befand sich der hiesige Schornsteinfegermeister Schultz mit zwei Gesellen wegen Reinigung der Rauchröhren auf hiesigem Kreisgerichte und befahl dem einen Gesellen, Namens Fieber, ein russisches Rohr hinunterzufahren. Fieber blieb aber darin stecken. Der zweite Geselle warf ihm die Leine zu und versuchte ihn heraufzuziehen, aber vergebens war seine Anstrengung. Es wurde nun ein Maurer geholt, um den Bedrohten auszubrechen. Der erste Ausbruch geschah aber so weit über dem Kopfe des Fieber, daß man nur die Finger seiner ausgestreckten Hand erreichen konnte und mußte also ein zweiter tieferer gemacht werden, welcher auf seinen Fußspitzen mündete. Nun wurde allmälig höher gebrochen, bis man ihn nach $4\frac{3}{4}$ Stunden endlich hervorziehen konnte. Halb ohnmächtig sank Fieber nieder, erholte sich aber bald. Der durch den ersten Durchhau bis ans Knie verschüttete, fortwährend in Todesangst schwebende Mann erklärte nach seiner Befreiung, daß er, der 1866 in mehreren Schlachten gekämpft, nie eine solche Angst ausgestanden habe, wie diesmal.

Wien. Vorgestern wurde ein Professor Namens B. behördlich aufgefordert, seine in der Heugasse Nr. [illegible] ausgedehnter Forschungen über 300 Frösche aller Arten in seiner Wohnung beherbergte, welche Abends in schauerlicher Weise die Nachbarschaft aufregen.

Heinersdorf. Am 1. Juni, vor 6 Uhr Morgens, bestiegen sieben Webermädchen und ein Bursche die obere Kesselfläche, um sich daselbst noch vor Beginn des Arbeitszeichens zu wärmen. Kaum hatten sie nächst dem sogenannten Hutraume Platz genommen, als sie ein Dampfgetöse hörten, das ihnen wie die Dampfströmung zur Maschine vorkam. In dem Momente vernahmen sie ein zweites Geräusch und gleichzeitig den Ruf des Feuermannes, welcher sie zur schnellen Entfernung aufforderte. Der über 12,000 Pfund schwere, mit nur 35 Pferde Dampfkraft gespannte Kessel war im Lager an der rückwärtigen Stirnwand geborsten. Schnell sprangen die Mädchen über die Stiege, doch zu spät, sie mußten die Seite nächst dem Dampfthurme nehmen, wo aus dem ausgedrückten Putzloche der glühende Dampf ausströmte. Dazu verengten die Flüchtenden die Bahn und mußten sämmtlich, außer dem letzten Mädchen und dem Burschen, welche die Geistesgegenwart hatten, von der Kesselwand einen tiefen Sprung zu machen, wodurch diese Beiden sich retteten, in diesem schauderhaften Raume bleiben. An Rettung war nicht zu denken, der Dampf ließ Niemanden in das Kesselhaus, und nur der Feuermann riß das Feuer aus und drang muthig zu der gefährlichen Stelle. In diesem Augenblicke stürzten schon drei von den unglücklichen Mädchen heraus, jedoch kaum im Freien, fielen sie zu Boden. Dem Feuermann gelang es auch dann, die übrigen mit Hülfe zweier Arbeiter aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien. Aber in welchem Zustande! Die Haut löste sich in Fetzen von den unglücklichen Mädchen, welche, furchtbare Schmerzen leidend, bald die Besinnung verloren. Nach drei Stunden waren zwei ihren Leiden erlegen. Tags darauf starben noch drei Mädchen. Das sechste lebt noch, dürfte jedoch binnen kurzem auch von seinem gräßlichen Leiden durch den Tod erlöst werden. Am 4. Juni fand das Leichenbegängniß der Verstorbenen in sehr feierlicher Weise statt; über 4000 Menschen begleiteten diese Unglücklichen zur letzten Ruhestätte.

— (Aberglaube.) Im Dorfe Tataros im Biharer Komitate waren die Bauern wegen der seit Wochen anhaltenden Dürre schon ganz verzweifelt und hatten ihre Hoffnungen auf die heurige Ernte bereits aufgegeben. Aber die „Weisen“ des Dorfes wußten Rath. Um den himmlischen Segen zu erlangen, beschlossen sie, die Glocken aus dem Kirchthurme zu nehmen und im nahen Bache zu baden.

London, 11. Juni. (Eine Ausstellung eigenthümlicher Art.) In Manchester beabsichtigt man im Oktober dieses Jahres eine Ausstellung eigenthümlicher Art abzuhalten, nämlich von Gegenständen, die von britischen Missionären nach England gebracht, einen Einblick in das Kolonialleben und die primitiven Sitten und Gebräuche der Heiden und wilden Stämme Asiens, Amerikas, Afrikas und Australiens gewähren.

— (Zusammenstoß von Schiffen.) Außer dem seiner Zeit erwähnten Zusammenstoß des Vollschiffes „Calcutta“ mit dem persischen Golfkabel an Bord und der preußischen Bark „Emma“ ist vor einigen Monaten eine andere nicht minder unglückliche Kollision vorgekommen. Der französische Aviso „Latouche-Tréville“, mit der Leiche Fuad Paschas an Bord, die er von Nizza nach Konstantinopel bringen sollte, traf in der Nähe der hyerischen Inseln auf den Packetdampfer „Prince Pierre Bonaparte“ von der Kompagnie Valéry, welcher mit der Post von Korsika nach Marseille dampfte. Beide Schiffe, deren Lichter in Ordnung waren, fürchteten trotz der ruhigen See zusammenzugerathen, legten in Folge dessen beide das Ruder nach Steuerbord und fuhren gerade hierdurch aufeinander, beide mit zehn Knoten Schnelligkeit. Der Stoß war furchtbar; das leichte eiserne Postschiff ward fast entzwei geschnitten und sank in 5 Minuten, so daß 13 Menschen umkamen und nur etwa 30 Menschen gerettet werden konnten, und der solider gebaute hölzerne Kriegsdampfer erlitt so erhebliche Beschädigungen, daß er nach Villafranca (10 Kilometer von Nizza) einlaufen mußte, von wo der Aviso „Renard“ (Dreimastschooner) die Leiche nach der Türkei zu bringen übernehmen mußte.

Petersburg. (Skopzenprozeß.) Ueber die zu Morschansk in Rußland geführte Untersuchung gegen die Sekte der Skopzen war längere Zeit nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen. Jetzt kommt die Nachricht, daß dieser Prozeß sein Ende erreicht hat. Der Sektenchef Plotizyne ist zur Verbannung nach Sibirien verurtheilt worden. In Betreff der Erkenntnisse gegen seine Mitangeklagten verlautet noch nichts Bestimmtes. Die beträchtlichen Geldsummen, welche von den Behörden in dem Hause Plotizyne's aufgefunden und mit Beschlag belegt wurden, sind den nicht zur Skopzensekte gehörigen näheren Anverwandten desselben zur Verfügung gestellt worden. Aus der Untersuchung hat sich nicht feststellen lassen, daß diese Gelder einen der Sekte eigenthümlichen Schatz bildeten.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 16. Juni. Die ministerielle „Prov.-Corr.“ schreibt: Bei der Berathung im Zollparlament über die Tarifvorlage haben die lebhaftesten Kämpfe zwischen den Vertretern des Schutzzolls und des Freihandels stattgefunden, namentlich in Betreff der Eisenzölle, indem von der einen Seite deren einstweilige Beibehaltung in bisheriger Höhe, von anderer Seite die sofortige gänzliche Aufhebung gefordert wurde. Doch fanden schließlich die Vorschläge der Regierung, welche eine vermittelnde Stellung bezeichnen, die Zustimmung der Mehrheit der Versammlung. Ueberhaupt sind die von der Regierung beantragten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen in der bisherigen Berathung durchweg angenommen worden; es wird sich nun in der nächsten (heutigen) Sitzung des Parlaments darum handeln, ob andererseits die Belegung der Mineralöle mit einem mäßigen Zoll, welche die Regierung als den nothwendigen Ersatz für die Zollerleichterungen ansieht, die Zustimmung des Parlaments finden wird. Die Regierung hat sich auf das Bestimmteste dahin erklärt, daß sie nicht blos mit Rücksicht auf das augenblickliche finanzielle Bedürfniß, sondern im Interesse einer richtigen Zollpolitik überhaupt nur unter dieser Bedingung die sonstigen Zollbefreiungen und Ermäßigungen einführen könne. Es handelt sich in Kürze darum, auf der einen Seite eine Reihe wichtiger Erleichterungen für den Verbrauch von Lebensmitteln, so wie von Hülfsgegenständen für Landbau und Gewerbe, und gleichzeitig eine wünschenswerthe Vereinfachung des Tarifs durchzuführen, — auf der anderen Seite als Ersatz für diese Erleichterungen eine geringe Besteuerung der Mineralöle, welche von vorn herein nicht drückend, in Kurzem voraussichtlich vermöge der Entwickelung der Petroleum-Industrie ganz verschwindend sein würde. Durch die Entscheidung des Zollparlaments über den letzteren Punkt wird zugleich entschieden werden, ob die Tarifreform im Ganzen zur Verwirklichung gelangt oder nicht. Als das Zollparlament errichtet wurde, galt es mit Recht als ein besonderer Vorzug der neuen Einrichtung, daß wünschenswerthe Reformen nicht mehr durch das Widerstreben einzelner Glieder des Zollvereins gegen das Interesse der Gesammtheit vereitelt werden können. Möge dieser Gewinn nicht dadurch aufgehoben werden, daß die wirthschaftlichen Reformen im Zollbunde jetzt von politischen Gesichtspunkten und Bestrebungen abhängig gemacht werden.

— Im Bundesrath des norddeutschen Bundes haben in der letzten Sitzung, welche bereits angezeigt ist, auch die Gewerbeordnung und das Gesetz, betr. die Beschlagnahme des Arbeits- und Dienstlohnes, die Genehmigung erhalten. Dagegen hat der Ausschuß für das Justizwesen in seiner Sitzung vom 12. d. Mts. beschlossen, dem Bundesrath die Ablehnung des Antrages des Hamburger Senats auf Errichtung eines einheitlichen höchsten Gerichtshofes für den norddeutschen Bund zu empfehlen.

**Bremen,** 16. Juni. Nach der Rückkehr von Bremerhaven machte der König gestern Nachmittag eine Rundfahrt durch die Stadt und die Vorstädte und wurde überall auf das Wärmste begrüßt. Es folgte alsdann ein Banket in der festlich umgewandelten Rathhaushalle, wo Bürgermeister Duckwitz eine Ansprache an den König hielt. Der König erwiderte dieselbe mit herzlichem Dank für den Empfang, den er in Bremen gefunden habe. Nach einer kurzen Besichtigung des Rathskellers begab sich der König in die neue Börse, die in einen glänzenden Festsaal umgeschaffen war. Ein Damenchor trug mehrere Gesangstücke vor, worauf Fräulein Duckwitz den König einer poetischen Ansprache begrüßte. Der König verweilte bis Mitternacht und sprach wiederholt seine Befriedigung über die Festlichkeit aus; zahlreiche Vorstellungen fanden statt. Heute früh 8 Uhr hielt der König eine Parade über die Garnison auf dem Domhof; um 9 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Oldenburg.

**Bremen,** 16. Juni. Bei dem Diner, welches gestern um 6 Uhr im Rathhause stattfand und ungefähr $2\frac{1}{2}$ Stunden dauerte, erwiderte der König auf den ihm vom Bürgermeister Duckwitz ausgebrachten Toast etwa Folgendes: „Ich danke Ihnen für Ihre ergreifenden Worte, welche mich eitel machen könnten, wenn sie nicht in dem Gefühle ihrer wahren Bedeutung aufgenommen würden. Wenn die Fügung der Vorsehung durch mich ein großes, ungeahntes Werk zu Stande kommen ließ, so habe ich dasselbe nicht allein vollbracht, sondern ich hatte Mitstreiter und Bundesgenossen. Es ist noch nicht Alles erfüllt, was die Sehnsucht der jetzigen Generation wünscht, aber eine spätere wird die Frucht ernten und den Ausbau des Hauses sehen, wozu wir den Grund gelegt haben.“ Darauf dankte der König der freien Hansestadt Bremen für die ihm gewordene Aufnahme und brachte derselben ein Hoch aus. — Abends fand eine glänzende Illumination statt.

**London,** 16. Juni. Reuter's Bureau meldet aus Rio de Janeiro vom 23. Mai, daß daselbst die Eröffnung der Kammern am 11. stattgefunden hat. — Nachrichten aus Paraguay vom 7. Mai zufolge haben sich die Panzerboote der Alliirten der befestigten Stellung, welche Lopez bei Curugaity einnimmt, genähert; dieselben werden jedoch in ihren Operationen durch Kohlenmangel und die Flachheit des Wassers behindert.

— Fortsetzung der Debatte über die irische Kirchenbill. Earl Grey und der Bischof von St. Davids sprachen für die Vorlage, der Erzbischof von Canterbury, der Bischof von Peterborough und Lord Chelmsford gegen dieselbe. Die Debatte wurde heute wieder vertagt.

## Telegr. Depeschen der Stett. Zeitugn.

**Breslau,** 16. Juni. (Schlußbericht.) Weizen per Juni 63 Br. Roggen per Juni $53\frac{1}{4}$ per Juni-Juli $53\frac{3}{8}$, per Juli-August $51\frac{3}{8}$, per Septbr.-Oktober 50. Rüböl pr. Juni $11\frac{2}{3}$ Br., per Herbst $11\frac{7}{12}$. Spiritus loco $16\frac{1}{4}$, per Juni-Juli $16\frac{1}{6}$, per Herbst $16\frac{1}{12}$. Zink sehr fest.

**Hamburg,** 16 Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco 1—2 Rt. höher, Termine höher, per Juni $114\frac{1}{2}$ Br., $113\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli $114\frac{1}{2}$ Br., $113\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August 116 Br., $115\frac{1}{2}$ Gd., August-Septbr. 118 Br., 117 Gd., September-Oktbr. 119 Br., 118 Gd. Roggen loco begehrt, Termine fest, pr. Juni 96 Br., 95 Gd., Juni-Juli 95 Br., 94 Gd., per Juli-August 93 Br., $92\frac{1}{2}$ Gd., August-Septbr. 91 Br., $90\frac{1}{2}$ Gd., Septbr.-Oktbr. 90 Br., $89\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $23\frac{7}{8}$, per Oktbr. $24\frac{5}{8}$. Rüböl fester. Spiritus sehr still, per Juni $23\frac{3}{4}$, per Juni-Juli $23\frac{3}{4}$, per Juli-August $23\frac{3}{4}$, per August-September 24.

## Börsen-Berichte.

**Berlin,** 16. Juni. Weizen loco zu festen Preisen geringer Umsatz. In Terminen zeigten sich Abgeber weniger zurückhaltend, Preise sind schließlich billiger Roggen loco gegen höher gehaltene Forderung gegenüber schwächerer Frage beschränkter Handel. Ungeachtet der auswärtigen animirten Berichte eröffneten Termine in matter Haltung und traten einzelne Spekulanten als Verkäufer in Realisationen auf, denen nicht entsprechende Käufer gegenüberstanden. In der zweiten Börsenhälfte machten sich Abgeber jedoch wieder knapp, doch blieben Preise $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Thlr. niedriger zum Schluß. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco namentlich in feineren Sorten fest und besser bezahlt. Termine bei geringerer Kauflust matt.

In Rüböl riefen die höheren Pariser Course lebhafte Kauflust hervor und besserten sich Preise durchgängig fast $\frac{1}{12}$ Thlr. In Spiritus bleibt das Geschäft äußerst beschränkt. Preise in matter Haltung. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 60-72 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Juni u. Juni-Juli $64\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez, Juli-August $65\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Sept.-Okt. $66\frac{3}{4}$, 66, $\frac{1}{4}$ bez.

Roggen loco 56, 58 Rt. ab Boden bez., exquisiter 59, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., per Juni $57\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $56\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $57\frac{1}{4}$, $56\frac{1}{2}$, 57, $56\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $54\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, 54 Rt. bez. u. Gd, $\frac{1}{4}$ Br., Sept.-Okt. $53\frac{7}{8}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez, Oktbr.-November $52\frac{3}{4}$, $52\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., November-Dezember 52, $51\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{2}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Juni 3 Rt. 25—26 Sgr. bez., Juni-Juli 3 Rt. 25 bis 26 Sgr. bez., Juli-August 3 Rt. $23\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Sept.-Oktober 3 Rt. 20-21-$20\frac{1}{4}$ Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 40—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 31-35 Rt., galiz. $31\frac{1}{2}$, 32 Rt., poln. $32\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt., fein pomm. $34\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., per Juni u. Juni-Juli $32\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $31\frac{1}{4}$, $30\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober 29 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 59 64 Rt., Futterwaae 52 bis 58 Rt.

Winterraps 86-90 Rt.

Winterrübsen 85—89 Rt.

Rüböl loco $11\frac{11}{12}$ Rt. bez., pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August $11\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Sept.-Oktbr. $11\frac{5}{6}$, $\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez, Okt.-Nov. $11\frac{11}{12}$, $\frac{23}{24}$, $\frac{11}{12}$ bez.

Petroleum loco $7\frac{1}{2}$ Rt., pr. Septbr.-Oktober $7\frac{1}{4}$ Rt. bez., Oktbr.-Novbr. $7\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez, per Juni u. Juni-Juli $17\frac{1}{12}$, 17 Rt. bez., Septbr.-Oktbr. 17 Rt. bez.

## Wetter vom 16. Juni 1869.

| Im Westen: | | Im Osten: | |
|---|---|---|---|
| Paris | 9,1°, WNW | Danzig | 9,2°, W |
| Brüssel | 9,3°, WSW | Königsberg | 13,6°, SW |
| Trier | 8,2°, S | Memel | 15,0°, SO |
| Köln | 9,2°, W | Riga | 10,9°, OSO |
| Münster | 8,2°, SW | Petersburg | 16,5°, SO |
| Berlin | 10,2°, W | Moskau | —°, — |
| Stettin | 9,4°, SW | **Im Norden:** | |
| **Im Süden:** | | Christianf. | —°, — |
| Breslau | 8,9°, W | Stockholm | 6,4°, WNW |
| Ratibor | 11,5°, W | Haparanda | 12,3°, S |

**Eisenbahn-Actien.**

| Dividende pro 1868. | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 40 | bz |
| Altona-Kiel | 6 | 4 | 107½ | bz |
| Bergisch-Märkische | 8 | 4 | 129⅝ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 1/12 | 4 | 17[illegible]½ | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 77⅞ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 95⅜ | bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 157¼ | bz |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 17 | 4 | 183½ | bz |
| Berlin-Stettin | 8⅙ | 4 | 132½ | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 8⅓ | 4 | 110 | B |
| Brieg-Neisse | 5½ | 5 | 93 | bz |
| Cöln-Minden | — | 4 | 117¾ | bz |
| Halle-Sorau-Guben | — | 4 | 68¼ | bz |
| Magdeburg-Halberst. | 13 | 4 | 142⅛ | bz |
| Magdeburg-Leipzig | 19 | 4 | 196 | B |
| do. do. B. | — | 4 | 87¾ | bz |
| Münster-Hamm | 4 | 4 | 89½ | B |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 4 | 87¾ | G |
| Niederschl. Zweigb. | 4⅕ | 4 | 91¾ | G |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | — | 4 | 77½ | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 15 | 3½ | 174¾ | bz |
| do. Lit. B. | 15 | 3½ | 158½ | bz |
| Rheinische | — | 4 | 113¼ | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4 | — | bz |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 26⅜ | bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 93 | G |
| Thüringer | — | 4 | 136⅛ | bz |
| Wilhb. (Cosel-Oderb.) | 7 | 4 | 106 | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7 | 4½ | 104¼ | bz |
| do. do. | 7 | 5 | 105 | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 6 | 4 | 95 | bz |
| Böhm. Westbahn | — | 5 | 80 | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | — | 5 | 96¼ | bz |
| Löbau-Zittau | — | 4 | 54 | bz |
| Ludwigshafen-Berb. | 11⅕ | 4 | 161 | G |
| Mainz-Ludwigshafen | — | 4 | 133¼ | bz |
| Mecklenburger | 2¾ | 4 | 73¾ | bz |
| Oestr.-Franz Staatsb. | — | 5 | 207½ | bz |
| Russische Eisenbahn | 5 | 5 | 91⅛ | bz |
| Südöster. Bahnen | — | 5 | 139¼ | bz |
| Warschau-Wien | — | 5 | 57½ | bz |

**Prioritäts-Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4½ | 82 | G |
| do. II. Em. | 4 | 81½ | B |
| do. III. Em. | 4½ | 87¾ | G |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 77¾ | bz |
| do. II. Em. | 5 | 84 | B |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | 94 | B |
| do. II. | 4½ | 91¼ | G |
| do. III. | 3½ | 77¼ | bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 77¼ | bz |
| do. IV. | 4½ | 89½ | G |
| do. V. | 4½ | 87⅞ | bz |
| do. VI. | 4½ | 86¾ | bz |
| do. Düss.-Elb. I. | 4 | 81 | G |
| do. do. II. | 4½ | 87¾ | G |
| do. Dort.-Soest I | 4 | 81¼ | B |
| do. do. II. | 4½ | 88 | G |
| Berlin-Anhalt | 4 | 90 | bz |
| do. | 4½ | 90½ | bz |
| do. Lit. B. | 4½ | 90 | G |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | 87 | G |
| do. II. Em. | 4 | 87 | G |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | 86½ | G |
| do. C. | 4 | 85 | bz |
| Berlin-Stett. I. Em | 4½ | 95 | bz |
| do. II. Em. | 4 | 80¾ | B |
| do. III. Em. | 4 | 80¼ | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 91½ | G |
| Breslau-Freiburg | 4½ | 87⅛ | bz |
| Cöln-Crefeld | 4½ | 87⅛ | G |
| Cöln-Minden | 4½ | 95 | B |
| do. II. Em. | 5 | 101 | B |
| do. do. | 4 | 82 | G |
| do. III. Em. | 4 | 81 | G |
| do. do. | 4½ | 89½ | G |
| do. IV. Em. | 4 | 81¼ | bz |
| do. V. Em. | 4 | 81¼ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | 81 | G |
| do. III. Em. | 4½ | 86½ | B |
| do. IV. Em. | 4½ | 85½ | B |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 82½ | G |
| Lemberg-Czernow | 5 | 66 | bz |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | 90½ | G |
| do. | 4½ | 89½ | G |

**Prioritäts-Obligationen.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 66 | G |
| do. | 4½ | 91 | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 84 | bz |
| do. II. | 4 | 82½ | G |
| do. conv. I. II. | 4 | 83¼ | G |
| do. III. | 4 | 80½ | G |
| do. IV. | 4½ | 91¾ | bz |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | 99 | G |
| Oberschlesische A. | 4 | — | G |
| do. B. | 3½ | 76 | G |
| do. C. | 4 | 82 | G |
| do. D. | 4 | 82 | G |
| do. E. | 3½ | 73¼ | bz |
| do. F. | 4½ | 89 | G |
| do. G. | 4½ | 87½ | G |
| Oester.-Französisch | 3 | 280½ | bz |
| neue | 3 | 270 | G |
| Rheinische | 4 | 82½ | bz |
| do. v. St. gar. | 3½ | 79½ | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 89¾ | B |
| do. 1862 | 4½ | 89¾ | B |
| do. v. St. gar. | 4½ | — | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 90⅛ | bz |
| do. II. | 4½ | 90⅛ | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 86 | bz |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 82 | bz |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | — | B |
| do. II. | 4 | 81 | G |
| do. III. | 4½ | 87½ | G |
| Schleswigsche | 4½ | 87½ | G |
| Stargard-Posen | 4 | 82 | G |
| do. II. | 4½ | 89 | G |
| do. III. | 4½ | 88¾ | G |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 33½ | bz |
| Thüringer | 4 | 84 | B |
| do. III. | 4 | 83⅜ | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 93 | G |

**Preußische Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 96½ | G |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 93¼ | bz |
| do. do. | 4 | 85¾ | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 81⅛ | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 123 | bz |
| Kurhessische Loose | — | — | B |
| Kur-N. u. Schuld | 3½ | 79⅛ | bz |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 101¾ | bz |
| do. | 4½ | 93 | bz |
| do. | 3½ | 73¼ | G |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 101½ | B |
| Kur. u. N. Pfandbr. | 3½ | 72½ | G |
| do. neue | 4 | 82¼ | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 73¾ | B |
| do. | 4 | 81½ | bz |
| do. | 4½ | 88½ | G |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 71¾ | B |
| do. neue | 4 | 82⅜ | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | 83⅛ | G |
| do. neue | — | — | G |
| do. neue | — | — | B |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 83 | B |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | — | G |
| do. Lit. A | 4 | — | — |
| do. | 4 | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 70¼ | bz |
| do. | 4 | 80½ | bz |
| do. neue | 4½ | 87¼ | bz |
| do. neueste | 4½ | 87¼ | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 88 | bz |
| Pommersche | 4 | 87¾ | B |
| Posensche | 4 | 85¾ | G |
| Preußische | 4 | 85¾ | G |
| Westphälisch-Rhein. | 4 | 89¼ | B |
| Sächsische | 4 | 88 | bz |
| Schlesische | 4 | 88½ | G |

**Fremde Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 93¼ | B |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 103¾ | G |
| „ 35 fl.-Loose | — | 31¼ | bz |
| Baierische Präm.-Anl. | 4 | 106⅝ | B |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | — | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 101⅝ | G |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 101½ | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 44¾ | G |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 48½ | bz |
| Sächsische Anleihe | 5 | 103⅝ | G |
| Schwedische Loose | — | — | G |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 50⅞ | bz |
| „ National-Anl. | 5 | 57¾ | bz |
| „ 1854er Loose | 4 | 78½ | G |
| „ Credit-Loose | — | 93⅛ | bz |
| „ 1860er Loose | 5 | 85½ | bz |
| „ 1864er Loose | — | 68 | bz |
| „ 1864er Sb.-A. | 5 | 63½ | bz |
| Italienische Anleihe | 5 | 55⅞ | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 85½ | bz |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 139 | bz |
| do. 1866 | 5 | 138 | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 5 | 67⅜ | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 97½ | B |
| Amerikaner | 6 | 87½ | bz |

**Wechsel-Cours.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 141⅞ | bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 141⅜ | bz |
| Hamburg kurz | 3 | 151⅞ | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 150¾ | bz |
| London 3 Mon. | 4 | 6 24½ | bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81 5/12 | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 82⅜ | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 81⅞ | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99⅝ | G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99⅓ | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3½ | 56 24 | G |
| Petersburg 3 Wochen | 5 | 86⅜ | bz |
| do. 3 Mon. | 5 | 86 | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 77⅝ | bz |
| Bremen 8 Tage | 4½ | 111½ | bz |

**Bank- und Industrie-Papiere**

| Dividende pro 1868 | | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 9⅚ | 4 | 161½ | B |
| „ Handels-Ges. | 10 | 4 | 123 | B |
| „ Immobil.-Ges. | — | 4 | — | |
| „ Omnibus | 5 | 5 | 67 | G |
| Braunschweig | 7 | 4 | 108 | B |
| Bremen | 5¾ | 4 | 113⅛ | B |
| Coburg, Credit- | 5¾ | 4 | 84 | G |
| Danzig | 5½ | 4 | 102½ | bz |
| Darmstadt, Credit- | 8 | 4 | 114¼ | G |
| „ Zettel- | 6 | 4 | 96½ | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 4⅞ | B |
| „ Gas- | 11⅔ | 5 | 161 | B |
| „ Landes- | 4 | 4 | 83½ | bz |
| Disconto-Commmnd. | — | 4 | 120½ | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 11½ | 5 | 134¾ | bz |
| Genf, Credit- | 0 | 4 | 22⅜ | G |
| Gera | 4⅞ | 4 | 91¼ | G |
| Gotha | 5⅖ | 4 | 92½ | b |
| Hannover | — | 4 | 89 | B |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 109½ | bz |
| Hypoth. (O. Hübner) | 9⅕ | 4 | 105 | G |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | — | 4 | — | — |
| Königsberg | 4 | 4 | 105¾ | G |
| Leipzig, Credit- | — | 4 | 111 | G |
| Luxemburg | 10 | 4 | 112½ | bz |
| Magdeburg | 4⅖ | 4 | 86 | G |
| Meiningen, Credit- | 8½ | 4 | 106⅝ | G |
| Minerva Bergw.- | — | 5 | 42¼ | bz |
| Moldau, Credit- | — | 4 | 22 | B |
| Norddeutsche | 8 3/10 | 4 | 127 | G |
| Oesterreich, Credit- | 13 | 5 | 134½ | bz |
| Phönix | — | 5 | 179 | bz |
| Posen | 6 1/10 | 4 | 101¼ | B |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 | 4½ | 143½ | B |
| Ritterschaftl. Priv. | — | 4 | 86½ | B |
| Rostocker | — | 4 | 113¼ | G |
| Sächsische | 7⅚ | 4 | 115 | B |
| Schlesischer Bankver. | 8 | 4 | 118 | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 77⅜ | B |
| Vereins-B. (Hamb.) | 9 17/32 | 4 | 112½ | B |
| Weimar | 4½ | 4 | 82⅝ | G |
| Gew.-Bk. (Schuster) | 7 | 4 | 107¾ | G |

**Gold und Papiergeld.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. | 99¾ bz | Dollars | 1 12⅝ bz | Goldkronen | 10¾ G |
| do. ohne R. | 99⅝ bz | Napoleons | 5 13⅜ G | Gold p. Zollpf. | 467½ bz |
| Oest. Nt. öst. W. | 82¼ bz | Louisd'or | 112⅔ bz | Friedrichsd'or | 114 bz |
| Russ. Bankn. | 77⅞ bz | Sovereigns | 6 25½ B | Silber | 29 25 G |

# Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräul. Rosa Pincson mit Herrn Ahrenfeld (Stettin – Anklam).
**Geboren:** Eine Tochter: Herrn Wahl (Stralsund).
**Gestorben:** Frau Beck geb. Bernau (Stettin). — Frau Marie Struck geb. Cohn (Anklam).

## Verlobungs-Anzeige.

Unsere heutige Verlobung beehren wir uns Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.

**Laura Dressel,**
**Robert Dittmer.**
Verlobte.

Stettin, den 15. Juni 1869.

Der Vorsteher der Anstalt **Kückenmühle**, Herr **Friedrich Barthold** ist zu Carlsbad an einem garstischen Fieber trotz der Pflege treuer Hände, zuletzt der seiner Gattin, den 12. d. Mts., Abends 9 Uhr gestorben.

Der Herr hat ihn unerwartet früh, im 29. Lebensjahre, aus einem Arbeitsfelde genommen, in welchem er unentbehrlich zu sein schien. Von Liebe zu unserm Heilande getrieben hat er demselben an den armen Blödsinnigen mit ausgezeichneten Kräften des Verstandes und Willens, mit frommem, treuen Gemüth in hingebungsvoller Thätigkeit gedient. Unsere Anstalt, welche er von ihrem Entstehen an fast 6 Jahre lang unter dem sichtbaren Segen Gottes geleitet hat, trauert tief um diesen Verlust und segnet das Andenken ihres ersten Vorstehers und Mitgründers in dankbarer Liebe.

Stettin, den 15. Juni 1869.

**Das Curatorium**
**der Anstalt für Blödsinnige auf der Kückenmühle.**

## Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Schneidermeisters **Johann Ludwig Franz Otto Waßmann** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

**auf den 22. Juni 1869,**
**Vormittags 10 Uhr,**

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 10. Juni 1869.

**Königliches Kreisgericht;**
**Der Kommissar des Konkurses.**
**Müller,**
Kreisrichter.

## Bekanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Umbau der Parnitzbrücke ꝛc. finden 2 geeignete Persönlichkeiten als Bau-Aufseher resp. Bauwächter mehrere Monate hindurch Beschäftigung.

Civilversorgungsberechtigte Militairs wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere im Bureau des Unterzeichneten — Münzhof des Königlichen Schlosses — schleunigst melden.

Stettin, den 14. Juni 1869.

**Der Wasser-Bau-Inspektor.**
**Degner.**

## Submissions-Einladung.

Bei dem Bau des Kanals durch das Festungshafenterrain nach der Oder sollen

1) die Erdarbeiten, ferner
die Lieferung
2) von 160 Mille Klinker,
3) von 250 Tonnen Cement,
4) von 584 Kbfß. gelöschten Kalk,
5) von 25 Schtrth. gewaschenen lehmfreien Sand,
6) von 1956½ □Fuß 6 Zoll starken 3½ Fuß breiten Granitplatten

im Wege der Submission vergeben werden.

Zur Abgabe der Offerten ist ein Termin auf Freitag, den 18. d. M., Vorm. 10 Uhr anberaumt, bis zu welcher Zeit die versiegelten Offerten, als solche äußerlich bezeichnet, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben sind.

Die Bedingungen sind daselbst vorher einzusehen.

Stettin, den 9. Juni 1869.

**Der Bau-Inspektor.**
gez. **Thoemer.**

## Concert-Anzeige.

Morgen, Freitag den 18. Juni:
im Garten des **Schützenhauses:**

# Extra-Abend-Concert

mit großem Orchester.

**Stövesand,**
Kapellmeister.

## Das Commissions-Bureau

von
**Louis Staeck in Waren**
Meklenburg,

empfiehlt sich zur Vermittlung in Pachtungen, An- und Verkäufen von Gütern, Erbzinsstellen, Ziegeleien, Mühlen, Häusern und sonstigen Grundstücken, unter Zusicherung streng reeller Grundsätze.

## Künstliche Haararbeiten

aller Art werden sauber angefertigt, auch werden Flechten, Locken, Chignons und Toupees angefertigt.

**W. Fischer,** Frauenstr. 31.

## Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

**Julius Saalfeld,**
Louisenstr. 20.

## Messing-Schablonen-Fabrik

von **A. Schultz,** kl. Domstr 12,

**empfiehlt sich zu Anfertigung aller Arten Schablonen, Namen auf Säcke, jede Signatur, ganze Firmas auf Säcke, Fässer u. Kisten.**

**Petschafte,** wie jede **Gravirung** in allen **Metallen** sauber und sehr billig bei **A. Schultz,** kl. Domstr. 12, 1 Tr.

## Pfänder

Versetzen und Einlösen im **Leih-Amt. Geld** auf **Pfandscheine, Betten, Möbel** und alle **Werthsachen** auch auf Rückkauf, besorgt die dazu konzessionirte Frau **Schultz,** kl. Domstr. 12, 1 Tr.

## Norweg. Anchovis, Salz und Klippfische

empfiehlt

**August Gürtler.**

## Künstliche Zähne.

**Leubuscher's** Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Bei August Hirschwald in Berlin erschien soeben
durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Stettin durch

## Leon Saunier's Buchhandlung, (Paul Saunier):

Das

## Preussische Militair-Sanitätswesen

und

## seine Reform

nach der Kriegserfahrung von 1866.
**Auf Allerhöchste Anregung**
und
**mit Benutzung amtlicher Quellen**
von
General-Arzt Dr. **F. Loeffler.**

Erster Theil. **Die freiwillige Krankenpflege und die Genfer Convention.**
gr. 8. 1868. Preis: 20 Sgr.
Zweiter Theil. **Der Sanitätsdienst und seine Organisation.**
Mit 1 Karte. gr. 8. 1869. Preis: 2 Thlr. 20 Sgr.

# Hôtel-Eröffnung in Leipzig.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes Hotel unter der Firma

## Hôtel Hauffe

eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechenden Komfort ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis-à-vis des Museums, der Post, der Universität, des neuen Theaters und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.

Leipzig, den 30. Mai 1869.

**Albert Hauffe.**

## DACHPAPPE
## Asphalt ꝛc.,

empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von
**L. Haurwitz & Co.,**
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

**Das exquisite Kraft- und Stoffmittel*)**
**(Mannbarkeitssubstanz)**
gegen Geschlechtsschwäche jeder Art, ist unter Diskretion — in Flaschen zu 1, 1⅓ u. 1½ Rt. — **nur direkt** zu beziehen durch **Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestraße Nr. 4,**

Dr. Groyen, Arzt beim Norddeutschen Lloyd.
Dr. Hess, K. P. Apotheker und Chemiker 1. Klasse.
Dr. Heinss, praktischer Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Dr. Johannes Müller, Medizinalrath.

*) Bereits über Tausende gekräftigt!

## Braunkohlen-Press-Steine

als anerkannt vorzüglichstes und billigstes Brennmaterial, welche bis jetzt noch nicht hier am Orte verbraucht sind und wovon das Tausend ca. 30 Ctr. wiegt, offerire ich zu dem Preise von 4 Rt. per Tausend frei vor die Thür. Proben liegen bei mir im Comtoir zur Ansicht.

**F. Kindermann.**

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

## Neuen engl. Matjes-Hering,

nur stets die feinste Qualität die ankommt, offerire in Tonnen und kleinen Gefäßen, auch einzeln zum billigsten Stadtpreise.

**Carl Stocken.**

**Glasrohre,** gut gekühlt, für **Wasserstandzeiger und Barometer** bei

**Ernst Staeger,**
Optiker und Mechaniker, Frauenstraße Nr. 18 parterre.

**Neuen**
## engl. Matjes-Hering
in vorzüglicher Qualität,
**Rügenwalder Schinken,**
à Pfd. 7½ Sgr.,
empfiehlt

## L. T. Hartsch,
**Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.**

## !!Erstaunend billig!!

wird **engl. Dowlas** zu Bett- und Leibwäsche verkauft bei

**B. Havelburg,** Albrechtstr. 1, 1 T.

**Beitritts-Erklärungen**
zur Deutschen Hypotheken-Credit-Bank in Anklam nimmt entgegen und ertheilt Auskunft
**E. Milentz**, Elisabethstr. 9a.

---

## Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
im Schützenhaus. Täglich geöffnet früh 10 bis Abend 9. Entree 7½ Sgr. 6 Billets 1 Rt. Abonnement 1½ Rt. Stereoskopen-Verkauf. Bilder und Apparate. Preislisten gratis.
**Oscar Jann.**

---

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.
**H. Ladwig, Steinsetzermstr.,**
große Lastadie 54.

---

## Elegante u. einfache Hüte
halte stets in größter Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig. Auch empfehle ich mich zum Waschen, Färben und Modernisiren der Strohhüte.
**Julie Valinde,**
Mönchenstr. 27—28,
vis-a-vis der Papenstraße.

---

## Gewehre
aller Art empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen
**Fr. Kühner,**
Büchsenmacher,
**Stettin, Breitestraße 65.**

---

## Cigarren billig!
**Reine Havanna-Cigarren**, Mille 16½ Rt., 25 Stück 12½ Sgr.
**Imit. Halb-Havanna** Mille 15 Rt., 25 Stück 11¼ Sgr.
**Pr. Cotta Java** m. Havanna Mille 15 Rt., 25 Stück 11¼ Sgr.
**Blitar Java** I. m. Cuba Mille 13½ Rt., 25 Stück 10 Sgr.
**Pr. Bl. Java** m. Cuba u. Br. Mille 12 Rt., 25 Stück 9 Sgr.
**Pr. Java Cuba** m. Br. Mille 10 Rt., 25 Stück 7½ Sgr.
**Feine Ausschuß-Cigarren**, Mille 10 Rt., 25 Stück 7½ Sgr.
Erstere und letztere Sorten soweit Vorrath reicht. Reste von echt import. Hav.-Cigarren bis 120 Thlr. pr. Mille zum Kostenpreise. Sämmtliche Sorten sind reell billig, gut gelagert und vorzüglich schön in Qualität.
**Adolph Zesch & Co.,**
Heiligegeiststraße 3—4.

---


**Brillen, Fernröhre** ꝛc. mit den vorzüglichsten Gläsern, außerordentlich billig.
**Ernst Staeger,**
Frauenstraße 18 parterre.

---

Zum
## Tauben-Abwerfen
halte auch in diesem Jahre eine große Auswahl diverser Gegenstände zu bekannt **billigsten** Preisen vorräthig
**Julius Löwenthal,**
**Breitstraße 42.**

---

## Einmach-Büchsen von Weißblech
mit hermetisch verschließbarem Schraubendeckel, ohne verlöthet zu werden bei
**G. Zuther**, Kohlmarkt 18.

---

## Spiritus-Brennerei-Apparate
in allen Größen nach der **neuesten Konstruktion** mit kupfernen und gußeisernen Blasen, — letztere stellen sich außerordentlich billig — welche bei bedeutender **Zeit- und Feuerungsmaterial-Ersparniß** auf Verlangen einen Spiritus von 85—92 % bei vollständiger Ausnutzung der Maische produziren empfehle.
Thätige Apparate können jeder Zeit in Augenschein genommen werden, alte Apparate werden billigst umgeändert resp. in Zahlung genommen.
Kostenanschläge und Zeichnungen werden übersandt.
**C. Siegert**, Stettin,
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrikant.

---

## Das photographische Atelier
von **Ed. Aßmann**, Breitestraße 60,
ist täglich von 8 Uhr ohne Unterschied der Witterung zur Aufnahme jeder Art geöffnet. Visitenkarten pr. Dutzend 1 Rt., ½ Dutzend 20 Sgr., große Bilder zu den bekannt billigsten Preisen.

---

## Perrücken u. Toupets für Herren und Damen!
**Flechten, Chignons, Locken, Haarschnüre, Armbänder u. s. w.**
werden am natürlichsten, saubersten und bei wenig Unkosten fast für die Hälfte des Ladenpreises angefertigt.
**W. Mebius**, Friseur, Magazinstraße **Nr. 2, III. Etage,**
früher im Geschäft des Herrn Voss.

---

## Bibeln
von 7 Sgr. an, **Neue Testamente** von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei
**Chr. Knabe**, Elisabethstr. 9.

---



# Regen-Mäntel
in wirklich englischem Water proof (wasserdicht) in allen ganzbaren Farben à 3½, 4, 5, 6 Rt. beste Qualität.
## M. Hohenstein, Schulzenstr. 19.

---

**C. Arnold, Möbelfabrikant,**
Königlicher Hoflieferant.
**I. Lager:** in Berlin, Taubenstrasse 11.
**II. Lager:** in Düsseldorf, Friedrichsstrasse 8.
**Grösste Auswahl von Eichengeschnitzten, Polysander-, Nussbaum- und Mahagoni-Möbel. Hôtels, grössere Wohnungen etc. werden nach Uebereinkommen in kürzester Frist vollständig meublirt und für solide Arbeit Garantie geleistet.**

---

# Tapeten
der neuesten Muster in sehr großer Auswahl zu enorm billigen Preisen:
Teppiche in engl. Velour, I. Sorte zu 11 Thlr. Wachsbarchent — Läufer-Teppiche, sowie Cambric- und Transparentleinen und die feinsten amerik. Ledertuche, Leinen-Rouleaux, sowie die neuesten amerik. Holzrouleaux in sehr geschmackvoller Malerei, ferner amerik. Holz und wollene Tisch- und Commoden-Decken
empfiehlt
## Kohlmarkt 12—13, Otto Dittmer, 1 Treppe.

---

## Die Stein- und Bildhauerei
von
## Albert Klesch,
Stettin, Frauenstraße 50,
empfiehlt großes Lager von
**Grabkreuzen, Grabsteinen, Obelisken u. Schrifttafeln, Tisch- und Consol-Platten in weißem, schwarzem u. grauem Marmor, Granit und Sandstein; Sockeln zu eisernen Kreuzen, Gitter- und Bord-Schwellen, Treppenstufen, Platten, Pfählen und Rinnen aller Art.**
Eiserne Grab-Kreuze und Gitter werden zu Fabrikpreisen geliefert, Aufträge nach außerhalb prompt ausgeführt.

---

## Ich gebe zu!
auf jede ¼-Kiste Cigarren eine feine **Wiener Meerschaumspitze in Etui** und im Werthe von 1 bis 1¼ Rt. und empfehle angegebene Sorten 30 % unterm Fabrikpreis, z. B.:

1. ff. Elegant Regalia Preciosa Havanna, wo jede einzelne in Etui u. Staniol verpackt, à Mille 28 Rt. — 250 Stck. 7 Rt. —
2. ff. Havanna La Bandera, jede einzelne in Staniol à Mille 24 Rt. — 250 Stck. 6 Rt.
3. ff. Echte Pflanzer in Original-Schilfspackung à Mille 16 Rt. — 250 Stck. 4 Rt.
4. ff. H. Uppmann Havanna Java à Mille 16 Rt. — 250 Stck. 4 Rt.

Ich bitte alle Herren Raucher, diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der Güte und Billigkeit zu überzeugen; Probesendungen von 250 Stck. gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Einzahlung.
**Leipzig J. E. Berthold.**

---

## Zeugnisse und Anerkennungsschreiben
über die
### Vorzüglichkeit der Politur-Composition.
(Für **Tischler** und **Drechsler** zum Fertigpoliren neuer Möbel statt Spiritus. Große Ersparniß an Zeit und Geld. — Für **Privatpersonen** zum Renoviren und Poliren alter und abgestandener oder solcher Möbel, wo das Oel hervortritt.)

1. Zeugniß. Von H. Müller, Wien, VI. Bez. Hirschengasse wurde mir eine Flasche Politur-Composition zur chem. Analyse, resp. Beurtachtung übergeben. Durch qualitative und quantitative Analyse obgenannter Composition fand ich in derselben Substanzen, welche nicht nur den Hochglanz auf der Politur bewerkstelligen, sondern auch dauernd denselben konserviren, indem das überschüssige Oel von der Schellak-Schichte vollkommen entfernt wird, und dadurch das lästige Hervortreten des Oeles hintan gehalten wird.
Wien, am 23. Jänner 1866.
**Jos. Kührer**, techn. Chemiker,
Wien, Wieden, Resselgasse 3.

Breslau, 5. März 1867.
2. Zeugniß. Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe einer genauen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen. Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammensetzung für völlig gut befunden ꝛc. ꝛc.
Ihr ergebenster
**Dr. Werner,**
Direktor des polytechnischen Institutes in Breslau.

Poststempel 28. Dez 1868.
Werthester Herr Müller.
Da ich mit der Politur-Composition fertig bin und damit zufrieden war, so ersuche mir wieder 12 Flacon umgehend zu senden, denn sie ist bereits unentbehrlich in meinem Geschäft.
**Jos. Czernizek,**
Schreinermeister in Karlsdorf, Post Bukowitz, Mähren.

**Haupt-Depôt bei Friedrich Müller, Wien, VI. Bez., Hirschengasse 8,**
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einsendung des Betrages (da nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist), umgehend effektuirt werden.
**Preis:** 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4½ Rt.
**Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.**

---

**Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.**
Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser Kohle** von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

---

## Messina Apfelsinen,
feinste Vanillen-Chocoladen & Cacao von **Ph. Luchard** (Neufchatel), eingemachte Ananas & französische Früchte, englische Biscuits.
Schweizer, holländ. & französische Liqueure, direct importirt, feinstes Aixer Speise-Oliven-Oel, englische und französische Mutarde,
## Fetten prima englischen Matjes-Hering
in Fässchen & ausgezählt, Brabanter Sardellen, Sardinen à l'huile, astrach. Perl-Caviar, geräuch. Lachs,
Himbeer-, Kirch- & Erdbeersaft, Johannisbeer-, Erdbeer- & Apfel-Gelée, Limonadenessenzen
empfiehlt
**Die Delikatess- & Colonialwaaren-Handlung von**
## L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

---

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager von
## Herren-Wäsche,
als:
**Oberhemden, Kragen, Manchetten etc.**
nach dem neuesten Schnitt, sowie
**Stroh-Hüte**
für Herren und Knaben
in verschiedenen Geflechten und Formen zu den billigsten Preisen.
**Gebrüder Saalfeld,**
Breitestraße Nr. 31.

---

## Für Raucher!
Hierdurch biete ich Gelegenheit, den **Cigarrenbedarf zu Fabrik- (engros-) Preisen** zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) **pr. Mille** 12 Rt. — La Caoba (Amb. Cub. Bras.) 14 Rt. — La Rosita (Amb. Cub. Hav.) 15 Rt. — La Fortuna (Blit. Cub. Hav.) 17 Rt. — La India (Seebl. Hav.) 18 Rt. — Upmann (Hav.) 22 Rt. — Cabannos (Hav.) 26 Rt. — **Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise.** Probe ⅒ Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.
**S. Salomon in Minden, Westfalen.**

---

## Für Händler!
Dauerhafte, große, solidgearbeitete **Arbeitshosen** zu Rt. 8½ und Rt. 9. — per Dutzend in schönen Mustern versendet unter Nachnahme
**C. Richter,**
Kleiderfabrik in Gelnhausen (Preußen).

---

## Affen-Theater
und Kunstreiterei **en miniature.**
Heute, Donnerstag den 17. Juni, und morgen, Freitag den 18. Juni:
**Täglich 2 große Vorstellungen.**
Anfang der ersten Vorstellung 4½ Uhr, der zweiten 7½ Uhr.
Das Nähere die Säulen-Plakate.
**Th. Baron, Direktor.**

---

## Cap-cheri,
der neue Julo.
Heute Donnerstag, den 17. Juni:
### Grosses Militair-Concert
von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**
Anfang 5 Uhr. Entree 1 Sgr.
**Sonnabend, den 19. Juni:**
### Grosses Extra-Concert.
**NB.** An den Concerttagen fahren von 2 Uhr ab 6 Heuer nach Cap-Cherie, à Person 1½ Sgr.
**Anlegeplatz:** Schneckenthor, wo das Schiff Greifenhagen anlegt.
**Aug. Niepagen.**

---

## SOMMER-THEATER auf Elysium.
Donnerstag, den 17. Juni 1869.
**Vorstellung im Abonnement.**
**Einmaliges Auftreten des ohne Arme geborenen Violin-Virtuosen Herrn**
**Hermmann Unthan.**
**Liebe im Arrest.**
Dramatischerz in 1 Akt.
**Er kompromittirt seine Frau.**
Lustspiel in 1 Akt.
## Die Afrikanerin in Kalau.
Parodistische Posse mit Gesang in 1 Akt von H. Salingre
Musik von A. Conradi.